- Französische und englische Blatter speien Feuer und Flammen über die Auflösung der Republik Kra= fau und es ift nur gut, daß sie nicht Kanonen statt der Feder haben. Die Franzosen schreiben und ichreien, wenn Franfreich feine energischen Maßregeln für die polnische Nationalität ergreife, so sen ce nur noch eine Leiche, der das Leben entwichen sen; wenn ce schweige, so gestehe es seine Ohnmacht ein und man könne dann zu der Inschrift: Finis Poloniae Die zweite setzen : Finis Franciae. Die Englander bingegen schieben alle Schuld auf den Minister Palmerston, der sich seit 1831 habe über den russi= ichen Löffel barbiren laffen.

— Die über den Tod ihrer Tochter tiefgebeugte Großfürstin Selene gebenkt bicfen Winter im füdlis chen Franfreich in stiller Zuruckgezogenheit hinzu= bringen. Die verstorbene Großfürstin ift einstweilen in Wien beigesett, wird aber spater nach St. Peters.

burg gebracht werden.

Einheimisches.

(Stuttgart.) Bestern hörten wir von unverdächtiger Seite her einen Vorfall erzählen, ber wir, ohne ihn zu verbürgen, gerade so wieder geben, wie er uns mitgetheilt wurde. Ein Pfarrverweser im Oberamt B follte wegen Chrenfranfung auf ben Asberg fommen. Da die Strafzei nur eine fehr furze war, so hatte er dem Gesche ge maß ohne Bendarmerie-Begleitung die Wanderung nach der Feste mit der schönen Aussicht antreten können. Allein der geistliche Herr hatte eine so ent ichiedene Aversion vor dem Eingesperrtseyn, daß nichte ihn vermochte, freiwillig dahin zu gehen, er äußert im Gegentheil, lebendig werde man ihn nicht dahi bringen. Da alle Ueberredung und Drohung nicht nütte, wollte man Gewalt brauchen, allein der jung Mann entstoh der Gendarmerie und verschloß sie in einem Haus. Dieses ward umzingelt und sollt eben gewaltsam geöffnet werden, als ber Wider spenstige eine Gelegenheit ersah, von hinten durch das Haus in's Freie zu entkommen. Seine Verfol ger gewahrten es indeß, riefen ihm zu, zu halte und als er nicht folgte, feuerte einer der Bendarme seine Flinte nach dem Flüchtigen ab, der getroffen nieder fant. Aber nochmals raffte er fich, von ber energische Liebe zur Freiheit getrieben, auf, und floh weiter. E zweiter Schuß aus der Flinte eines Ländjagers ftred ihn abermals nieder und jest war fein Entrinne mehr möglich. Der Unglückliche ward weggetragen ur ihm 7 Schrote aus bem Fuße herausgeschnitter Er foll jest gefährlich erfrankt barnieber liegen, be Landjäger aber in Untersuchung stehen.

Auflösung der Charade in Rr. 96: Sonnenstäubchen.

Backnang. Naturalienpreise vom 2. Dez. 1846.

1	Sutraing.	procle con			
	Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittle	re. der	ie= fte.
	1 Scheffel Kernen	fl. fr. 23 12	fl. 1 23	t. fl. 8 23	
	" Dinkel alter " Dinkel neuer	$\frac{10}{10}$ 9	9	55 9	30
	" Roggen			_ _	_
	" Weizen		- •	- -	
:	" Gemischtes .		 - , ·	- -	-
:	" Gerste				
	" Einforn Saber	7 6	6	51 6	36
	1 Simri Welschforn .		-	_ _	-
	" Acterbohnen.		-	- -	
	" Widen		-	-1-	••••
ı	" Erbsen				
	"Linsen "Erdbirnen		_	_ _	<u>,</u>
	" Cibrilli			Į	
_	8 Pfund gutes Kernenbr	ob	. 		88 ft.
,	Gewicht eines Kreuzerwecks . 4 Loth 2 Dunt.				
ť	1 Pfund Rindsleisch gem	ästetes	• •	• •	7 fr. 5 —
=	" Ruhfleisch gem	apeces .	• •	• •	8 –
it	& dimeinfleiich		genes		10 -
-					
g	Heilbronn. Fruchtpreise vom 28. Nov. 1846.				
s te	Fruchtgattungen.	Hogi	e. Mitt	lere.	Nie= erfte.
n			i. jî.		1. fr. 1 9
B	1 Scheffel Kernen	. 22 2	0 21	35 2	9 -
ze	" Dinkel alter " Dinkel	$\frac{}{9}$ 4	0 9	26	8 48
d) ite	" Gem. Frucht	.	- -	- -	
r=	" Weizen	. 22	6 21		27
d)	"Korn	-	6 14 2 12	1	4 40 2 —
1=	" Gerste		4 6	⁴⁰ 28	5 48
en en	" Haber		410	ft.	Ťr.
r=	Rurs für Goldn			100	
en					
in fte	1842 (Reg.Bl. von 18	40, 6. 17	5) .	5	45
en	Beränderlichet	Aurs.		5	34
nd	1) Anbere Dukaten			11	-
n.	3) Kriedriched'or		• •	9	46
	4) Hollandische Behngulber	i-Ciuut	•	9	26
er	5) 3manziafranken:Stude	• . • •	• •	•	, ,
er	5) Iwanzigfranten=Stude Stuttgart, ben 1. De	₈ 1846.			•
	5) Zwanzigfranken=Stude Stuttgart, ben 4. De Berantwortlickeit von 3. A	A. Staat		Berwa	•

Ericheint jeden Dienftag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnemente= Preis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. - Angeigen jeber Art werden mit 2 fr. die Beile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erftredt fich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Dber= amter, g. B. Marbach, Baiblingen, Belk:

Der Murrthal Bote,

Amts = und Intelligenz = Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N ro. 98.

Dienstag den 8. Dezember

1846.

Seefchlacht ber Englander und hollander 1652. Un dem heutigen Sage wurden bie Englander unter Blate von bem hollandischen Abmiral Eromp total geschlagen. Gie getrauten fich lange nicht, wieber auf bem Deran zu erschei= nen, daber Eromp auf feinen Sauptmaft, mit acht feemannischem Bige, einen Rehrbefen fteden ließ, zum Beweis, daß er das Meer von den Englandern gereinigt habe. Man muß gestehen, daß die fo reinlichen Sollander in diesem Puntt in ber Folge etwas ichmutig geworden find.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An die Ortsvorsteher.] Die Pränumerationsgebühr für das Regierungsblatt f. Rechtserkenntnissen und für den Murrthalboten auf den Jahrgang 1847 mit zusammenbetragenden 6 fl. 30 fr. ift bis Samstag den 12. Dez. d. 3. un= fehlbar von jeder Gemeindepfleg und mit 5 fl. 30 fr. von jeder Heiligenpfleg an den Amtoversammlunges Aftuar Gentner dahier gegen Bescheinigung einzusenden, mas die Ortsvorsteher den Gemeinde= und Bei= ligenpflegern aufzugeben haben.

Den 4. Dezember 1846.

Königl. Dberamt. Daniel.

Badnang. Abgabe edler Rebsorten im Früh:

jahr 1847 betreffend. Diejenigen Weinbergbesither, welche von der Be-

sellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg im nachsten Frühjahr edle Reben zu erhalten wünschen, werden eingeladen, fich binnen brei Wochen bei bem Dberamt zu melden.

Den 3. Dez. 1846.

Dberamtmann Daniel.

Murrhardt.

Haus:, Ziegelhütte: und Güter: Berkauf.

Am Donnerstag den 7. Januar 1847, Vormittags 9 11hr,

wird die Liegenschaft des hiefigen Zieglers Gottlieb Seufer zum britten= und lettenmal auf bem bie= sigen Rathhaus von obrigfeitswegen verfauft, wozu man die Kaufeluftigen mit dem Unhang einladet, daß auswärtige Käufer gemeinderathliche Zeugniffe vorzuweisen haben, ehe fie jur Berfteigerung juge= laffen werden fonnen. Die Verfaufsobjette find :

Die Hälfte an einem zweiftodigen Wohnhaus und an der obern Ziegelhütte, sowie an 1 Brunnen, 1 Bactofen, 1 Dorre, 1 Ralf= und 1 Waschhaus, nebst 2 Schweinstäls len dabei, in der Kolner Feuerversicherungs= Gesellschaft den 12. Dezember 1844 auf fünf Jahre versichert zu 1000 fl.; 14/8 Mrg. 24,6 Rth. Baumwiese, Ader ic. in den Bie= gelgarten, 2 Drg. 11/2 Brtl. Biefen mit et= was Wald im Trauzenbach, 1 Bril. Acter. nun Leimengrube, am Diebsäderle, zusammen

Badnang, Drud und Berlag unter Berantwortlichteit

angeschlagen für 1995 fl. und angekauft zu 1700 fl. Den 3. Dez. 1846.

Stadtrath.

Badnang. Frucht : Einzug.

Die Sh. Träger ber sogenannten hueben haben bis Mitte Januar 1847 den Suebe haber in fauber gereinigter guter Qualitat auf ben Raften zu lies

Den 7. Dez. 1846.

Rastenfnecht Fenninger.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weissach.

Holz - Verkauf.

Unter ben befannten Bedingungen fommen aus den Staatswaldungen Och fen hau und Tan= nistlinge jum öffentlichen Berfauf

am 14., 15., 16. d. M.: 9 Eichen=, 1 Buchen= und 955 sehr schöne Nadelholznugholzstämme;

sodann am

17., 18., 19., 22. und 23. b. M.:

Rlafter eichen,

Brennholz buchen, Madelholz=

Stud buchene Wellen.

Die Busammenfunft findet an jedem der genannten Tage,

Vormittags 9 11hr, und zwar am 23. Dez. in dem Weiler Dafern, an den übrigen Tagen in dem Weiler Waldenweiler Statt. — Das Stammholz in der Tannisflinge fommt am

16. Dezember, Nachmittags 1 11hr, und bas Brennholz aus diesem Waldtheile am letzten Tage zur Berfteigerung.

Reichenberg, am 2. Dez. 1846. R. Forstamt.

Forstamt Reichenberg.

Revier Oppelsbohm. Holz - Verkauf.

In ben Staatsmalbungen Königsbronn und Zwerenberg fom= men unter den befannten Bedingungen am 9. und 10. Dez. 1846

Rlafter eichene Schriter,

- buchene Scheiter, dto. Brügel,

Navelholz-Scheiter,

Brügel, Stud eichene

buchene

Wellen erlene

— forchene zum Berfaufe, was unter bem Ansugen hiermit veröffentlicht wird, daß die Zusammenkunft an jedem der genannten Tage je

Vormittags 10 Uhr auf bem Stöckenhof Statt finde.

Reichenberg, ben 27. Nov. 1846.

R. Forstamt.

Korstamt Schorndorf. Revier Schlechtbach.

Wiederholter Holz - Verkauf.

Bei bem am 1. und 2. Dezember vorgenommenen Verkaufe des Kleinnutholzes vom Staatswald

Bronngehren wurden für 1180 Stück starke und Hopfenstangen, sowie für

15,625 Stud Bohnensteden feine annehmbaren Df= ferte gemacht, weßhalb biefelben am

> 12. Dezember d. 3., Vormittags 10 Uhr,

im Abler zu Unterschlechtbach wiederholt zum Aufstreichsverkauf gebracht werden, wobei noch bemerkt wird, daß die Qualität dieser Rugholzsortimente nichts zu wünschen übrig läßt.

Sammtliche Ortsvorfteher werden ersucht, biefen nochmaligen Verkauf ihren Amtsangehörigen bekannt zu machen.

Schornborf, ben 5. Dez. 1846.

Königl. Forstamt. Urfull.

Lämmersbach. Holz - Verkauf.

Das Unterzeichnete Rentamt wird am nächst fünftigen

Samstag den 12. d. M., Vormittags 10 11hr,



in dem Gasthaus auf der Glashutte aus bem fürstlichen Lämmersbacher Walde nach= beschriebenes Holz gegen

baare Zahlung im öffentlichen Aufstreich verkaufen: 1 tannenen Rupholzblock,

371/4 Klafter tannen Scheitholz, - Prügelholz, 961/2 Magen Mabenreisa

wozu die Kaufsliebhaber hierdurch eingeladen wer-

Löwenstein, ben 4. Dez. 1846. Fürftl. Löw. Werth.=Freudb. gemeinschaftliches Rentamt. Höring.

Privat : Anzeigen.

Backnang.

Gold- und Silber-Maaren - Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie den bevorftehenden Weihnachtsmarkt mit ihren bereits bekannten Artikeln in Gold und Silber beziehen mird.

Für das mir bisher so vielfach geschenkte Bertrauen herzlich dankend, bitte ich auch dießmal mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Friederike Strauß,

Goldarbeiters=Wittme aus Cannstatt.

Backnang. Liegenschafts - Verkauf.

Der Unterzeichnete ift gefonnen, einen Theil feis ner Liegenschaft, bestehend in

ber Salfte an 1 Mrg. Acter im Rrähenbach, 1/4 an 1 Mrg. 2 Brtl. 16 Rth.

Ader im Beller Weg, bie Hälfte an 1 Mrg. 3 Brtl. 3 Rth. Acter im Eccrisbach

aus freier Hand zu verkaufen, und können sich Liebhaber, zur Einsicht der Bedingungen und Ausfunft entweder bei mir felbst oder Herrn Schwanenwirth Röhle einfinden.

Den 3. Dez. 1846.

Wilhelm Friedrich Strang, Metger.

Backnang. Liegenschafts - Verkauf.



Färbers Wittwe, bringen ihre sammtliche zum Verfauf ausgeseste Liegenschaft am nächsten Mittwoch den 9. Dez.,

Abends 4 Uhr, in der Rose zum letten Aufstreich, wozu die Lieb= haber eingeladen werden.

Den 6. Dez. 1846.

Großbottwar.

Stroh: und Frucht:Berkauf. Der Unterzeichnete verfauft nächsten

Donnerstag den 10. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, im Aufstreich gegen baare Bezahlung:

400 Stud Dinkelstroh, 315 - Saberstroh,

Einkornstroh, 40 — Wickenstroh;

20 Schil. Dinfel,

20 - Haber und mehrere Wagen

Den 3. Dez. 1846.

Rastenverwalter Rolb.

Geld - Gesuch.

Wegen zweifache, größtentheils aus Grundstücken bestehende Bersicherung, wird ein Kapital von eirea 1500 fl. zu Abzahlung eines Kaufschillings in Balbe aufzunehmen ge-Näheres bei der Redaction des

Murrthalboten.

Unterweiffach. [Geld.]

Bei Unterzeichnetem liegen gegen zweifache Si= cherheit 200 fl. Schulfondegelder jum Ausleihen parat.

Schulfonderechner Bandle.

Backnang.

Beiträge für die Rosenfelder Schleimfieberfranken.

Auf unsere Bitte um Beitrage für Rosenfeld im Murrthalboten Rr. 87 find uns folgende milde Gaben zugekommen:

a) Bei Springer. Bon Badnang: Bon Apothefer Rieder 1 fl 45 fr. Fabrifant Abolf 2 fl. 20 fr. C. Lehnemann 1 fl. Stadtrath Höchel 12 fr. Chr. Heinrich Breuninger 1/2 Spange Sohlleber und 1/4 von einer Schmalhaut. Fabrifant Springer 10 Ellen Hofenzeug. Megger Die Erben der gestorbenen Andreas Stang, Jung 1 fl. 30 fr. D. A. D. 1 fl. Posthalter

Currlin 30 fr. N. N. 30 fr. Baumann in Große bottwar 1 fl. Frb. Rubler von Sachsenweilerhof 30 fr. Hummel in Stuttgart 30 fr.

b) Bei Defan Mofer.

Bon Bachnang: Bon N. N. 15 fr. Raufmann Thumm 1 fl. H. B. B. G. 48 fr. Apothefer M. 1 fl. G.M. Schm. 5 fl. Chr. Beittinger 30 fr. Pf. B. O. 18 fr. N. N. 3 ft. N. N. 6 fr. Sch. F. in Beiningen 12 fr. Chr. Geift in Fautes bach iffl. Affl. in Ungeheuerhof 30 fr. Stotpf. St. in M. 48 fr. N. in Sp. 1 fl. - Zusam* men 26 fl. 14 fr.

Inbem wir für biefe mitben Gaben berglich bans fen, bemerken wir, daß die Krankheit immer noch bedeutende Opfer fordert, und weitere Beiträge zur Unterstützung ber Ungtücklichen immer noch fehr willkommen find.

Den 4. Deg. 1846.

Defan Mofer. Springer.

Nobespierre's Caufe.

(Gine Rovelle von M. Dornwald.)

(Kortsegung.)

In Diefer Dinfict, blicken wir vergebens mit erweiterter Pupille in die Finsterniß einer rabenschwarzen Nacht. Ift aber Bolksstimme Gottesstimme, so bore einen Fall an, der unter dem Bolke von Mund zu Munde geht und Glauben bat. Niemand hat wohl Lettres de cachet mehr gebandbabt, als unter ber vorigen Regierung ber vermorfene Abbe Terray, Finangminister und offentlicher Räuber. In feinen Burcaur arbeitete ein talentvoller junger Mann Namens Garnier, beffen Bater, ein verabschiederer Diffgier feine gablreiche Familie von einer maßigen Penfion aus ber Staatstaffe ernabrte. Bener Wolf in Menschengestalt batte Die Grausamkeit, die Pension jum Besten der Schulfonds -- wie er defretirte -- einzuziehen und die Familie dem bitterften Glende preiszugeben. Der tiefgebeugte, feinen Bater verehrende Sohn, ent: idlog fich, in einem Immediatvorstellen dem Ronige bargulegen, wie wenig bankenswerth bie Ber: maltungemeife ber Finangen fen, namentlich in Betreff der Einziehung von Pensionen, da einerseits Taufende von achtbaren Kamilien baburch gur Geiber von gugellofen Boffingen vergeudet murben. Ungludlicher Beije fiel durch Berrath bas Manufeript in die Bande des entmenschten Rinanciers, und ebe noch swolf Stunden vergangen maren, faß ber ungludliche Garnier in ber Baftille. Dies fes ereignete fich im Frubjahr 1772, alfo zwei | fein Charafter ?" Sabre por bem Regierungsmechfel."

Burbe ber junge Mann bei biefer Belegen: beit aus feinem Rerter entlaffen ?" fragte ber

"Nein, benn leiber erft nach bem Berlauf eines langen Jahres nach ber Thronbesteigung bes regierenden Ronigs, wurde ber nichtswurdige Staats: Diener feines Umtes entfett. Der Kommandant erhielt die strengsten Worschriften in Hinsicht ber Berpflegung bes jungen Garniers. Dem zufolge erbielt der Gefangene Anfangs 5 Pfd. Roft täglich. Alle acht Sage kam ein Loth von biefem Gewicht in Abaug, so daß nach nicht vollen britthalb Jahren bem graufam Gemighandelten taglich 4 Pfund Nahrungsmittel verabreicht murbe, und babei verblieb's ein rundes Bierteljahr. Darauf mard ihm eroffnet, Seine Excellenz seven ihm wiederum in Gnaben gewogen und gewillet, ibm nach 24 Stunden ein einträglicheres Umt zu verleihen, und batten bem gemäß Befehl gegeben, ben Schwergepruften und Bebeffertbefundenen reichlich mit Speis und Trank ju verforgen. Es wurden nun fur ben Befange: nen feche Gange von ben ausgesuchtesten Lecker: biffen und biverfe glafchen bes toftlichften Burgun= bers und Champagners aufgetragen.«

Dun, bas nenne ich eine fürftliche Safel!" be: mertte froblodend ber Bultan, wenn bie Speifen und Weine nur nicht vergiftet waren."

Das eben nicht," fuhr ber Erzähler zogernd fort, und bennoch wurde ber junge Mann ein Opfer des Todes. Er ag und trank im Uebermaß - und wie viel bedurfte es beffen? und ftarb in ber nachsten Stunde am Schlagfluffe."

"Teuflische Grausamkeit!" fuhr ber Bulkan grim= mig auf, "wo ist bas Ungeheuer, baß ich es, seinen Schabel zerschmetternb, in Die Bolle fordere?"

"Der Raubmorder empfangt seit 11 Jahren feiner Thaten Lobn," entwortete ber Bader. "Laß uns beimkehren, Bruder, mein Berg ift fo beklom: men, als ware die Luft im Bereiche biefer Statte vergiftet und als manke ber Boben unter meinen Füßen.

"Gut," fprach ber Bulfan, "wir wollen nach Saufe gurud; benn mir ift's nicht beffer zu Muthe. Bu welchem Zwed bie vierte Etage und bie Thurme bienen, fannst Du mir auf bem Beimwege erkla:

"Der vierte Raum," erorterte ber Backer weiter, foll zum Munitions: und Montirungsmagazin und zur Ausbewahrung der alten Parlamentsaften Bergmeiffung gebracht, andererseits die erpreften | Dienen, sowie bedeutende Getreideschuttungen und Borrathe von Gargen enthalten. Bur Zeit eines feindlichen Angriffs kann in ben acht Thurmen Militar postirt werden, burch welche Magregel bie Besatung um bie Salfte vermehrt wird."

"Wer ift ber jegige Kommandant und wie ift

Rommandant von der Bastille ift ein alter,

braver Oberft, Counon, allgemein geachtet. macht den Gefangenen ihr Schicksal nach Rraften und Möglichkeit erträglicher, und läßt auch mich jährlich einige Taufend Livres verdienen."

"Das ift lovenswerth," entgegnete ber Bulkan barauf; ben Mann mocht' ich gern von Person fennen lernen.«

"Den Besuch tonnen wir ihm nachster Zage machen," erwiederte der Parifer, "nur merte Dir's wohl, von Staatsgeheimniffen, die er zu bewahren bat, barf man mit ibm nicht fprechen."

2. Robespierre.

Un einem Nachmittage im Juni des Jahres 1789 faß ber alte Rommandant von ber Baftille, Dberft Lounon, in feinem gepolfterten Urmfeffel, wie es ichien, mit vielem Interesse einen Brief le: fend. Der Dberft war ein loyaler Unterthan und foniglicher Mann aus innerer Ueberzeugung, und die Regierung konnte zur bamaligen Beit keinem wurdigeren Offizier ben wichtigen Posten eines Baftillen- Nommandanten anvertraut haben. Der Bischof von Urras, welcher ein naher Verwandter der verstorbenen Oberstin mar, hatte ihm einen Empfehlungsbrief zugesendet, um feinen Bogling, Maximilian Robespierre, von dem er in den damaligen bewegten Zeiten große Soffnungen hegte, dem gaftfreien Biedermanne zu empfehlen.

Die Raffeemaschine stand vor ihm auf einem kleinen Tifch. Er blickte auf, bewegte ichmungelnd fein Haupt und rief halblaut vor sich hin: "Un= toinette, der Raffee lauft, der Rrahn ift nicht gehörig zugebreht!" - Aber fein Ruf mard von Niemand vernommen. Er las etwa zehn Minuten weiter, barauf bemerkte er wieder aufblicend, daß ber braune Trank schon den Tisch erreicht hatte, und rief lauter: "Untoinette, meine Cochter, der Raffee lauft!" - Wo in aller Welt mußte die Gerufene gewesen senn, daß sie auch dießmal die vaterliche Stimme nicht horte? — Der Dberst las noch immer weiter. Endlich brach ber Raffee sich Bahn vom Tische und drohte den Lefer zu überschwemmen. Das war bem alten Manne ju fraus; feinen Plag jedoch immer noch behauptend, rief er fo laut, daß er auch im Nebenzimmer gebort werden konnte: "Untoinette, mein Rind, um's himmels Willen, ber Raffee lauft! Bas haft Du auch Deinem Bienaime fo eifrig mitzutheilen, daß Du meinen wiederholten Ruf nicht vernahmst?«

liebten gefolgt, aus dem Rebenzimmer herbei und feiner auffallenden Saglichkeit, die Damen in den entbedte nun, noch mehr besturzt, ben Grund ber vornehmften Birteln burch Big und eine unnach= vaterlichen Entruftung. Augenblicklich hemmte fie ahmliche Leichtigkeit in ber Conversation bezau= mit einem Griff die Kaffeefluth und eine Dienerin berte."

trodnete Tifch und Boben.

mir die doppelte Mube. Der heutige Nachmittag ift fur Dich, mein Rind, recht ungludlich; Du wirst noch ein Mal fur ben Raffee Gorge tragen

"Uber, lieber Bater," fprach bie Tochter eine schmeichelnd, und brudte einen Ruß auf Die vater= . liche Sand, "Gie hatten mich diefer Mube leicht überheben fonnen."

"Freilich wohl, meine Tochter, aber Du weißt boch, daß ich vorsichtig bin und bente, mas Deines Umte nicht ift, ba laß Deinen Bormitg."

Rach einer Viertelstunde mar ber Kaffee wie: berum aufgetragen, und Bater, Tochter und Brautigam faßen in traulichem Befprach um ben Raffeetisch. "Run, meine Kinder," nahm ber Dberft bas Wort, "fagt mir boch aufrichtig, wie gefällt Euch unfer Gaft von Urras, ber zu Gurer Berlobung mit eingelaben mar?

"Mufrichtig gestanden, lieber Bater," antwortete die Jungfrau, "wenn er ja einen Gindruck auf mich gemacht hat, so war es ein unangeneh=

"Ich merte ichon," gegenrebete ber Bater la. chelno, "Deine Sinne und Dein Berg werben nur burch einen Gegenstand angezogen, alles Undere langweilt und berührt Dich unangenehm. Sute Dich, ungerecht zu urtheilen und zu fenn! Bir wollen mit bem Bufalligen anfangen. War Berr Robespierre nicht elegant gekleibet?«

"D ja, bas läßt fich nicht bestreiten, seine Rleidung mar nett und von toftbarem Stoff, tontraftirte nur ju fehr gegen fein bleiches Ungeficht; ich mochte fagen, er fab fast revolutionar aus."

"Gemach, mein Rind, daß Deine Bunge fich nicht versundige! Das Gesicht konnen wir uns nicht selbst geben. Es ift mahr, herr Robespierre sieht bleich aus, bas machen aber bie Studia. Dein braver Onkel, ber hochwurdige Bischof, ber ihn hier in der Hauptstadt erziehen und bilden ließ, hat vollgultige Zeugnisse seines Fleißes und Wohlverhaltens in Sanden."

"Er ift ein Dreißiger," bemerkte febr ichelmisch die Tochter, "aber fein verloschener Blid und fein bunnes Saupthaar wollen, wie hamifch, ihm eines reiferen Alters zeihen.«

"Manner von ausgezeichneten Salenten werben fruh reif, bas wiffen wir aus Erfahrung," sprach der Apologet, "aber die Minderzahl mag und kann sich bei bem ichonen Geschlecht fo ein= Erschrocken eilte bas Madchen, von ihrem Ge- | schmeicheln, wie unser Maupertuis, ber, tros

"Diese beide Gaben vermiß ich eben an bem "Warte mit Sorgfalt Deines Umtes," fprach | herrn Robespierre," verfette bas Madchen; "er gibt ber Bater begutigt und belehrend, "so ersparft Du fich zwar die Muhe, durch Unbringung von erlern= Mutterwit, ber wie ein eleftrischer Funte uns erschutterte, ift babei gar nicht bie Rebe. Uebrigens ift ber Zon feiner Rebe beißer und fcnalzend."

Du nimmft es mit der Beurtheilung junger Manner haargenau, feitbem Du verlobte Brautbift; aber Dein Urtheil über ben herrn Robes: pierre ift unbillig und von der Bahrheit abmeidend. Ich bleibe babei, er ift ein Mann von Za: lent; mag ihm immerhin die Bolubilité ber Bunge abgeben. Wie machtig ergreifend, ja begeifternd ift ber ichriftliche Musbrud bes unfterblichen Buffon, und in welchem auffallenden Gegenfat ließ er fich in ber Conversation geben! Dieses Loos mag auch unfer Gaftfreund aus bem bunteln Schoß der Natur gezogen haben. Du folltest diefe feine Schutschrift lefen, und Du wurdest mit mir aus: rufen: welche neue, treffliche Unfichten! welcher Gedankenreichthum, welch ebler, murdevoller Mus: brud! ber Berfaffer verbient unfere Sochachtung und Freundschaft; er ift ber Gnade unferes guten Ronigs murbig, beffen landesvaterliche Furforge er fo innig fuhlt und offentlich ruhmend aner: fennt.« (Forts. folgt.)

Mannichfaltigkeiten.

- (Wien.) Großfürstin Marie von Rußland war geboren am 9. März 1825, eine Tochter des Großfürsten Michael von Rußland und der Prinzessin Helene von Bürttemberg. Gin so junges Leben fann nicht einen Blat in den Weltereignissen eingenommen haben, was aber im Familienfreise und in den Beziehungen, die für eine junge Fürstin erreichbar find, sich edles und reines aus den schönsten Anlagen hervorbilden konnte, das erwuchs aus dieser reichbegabten Natur sichtbar täglich zu höherer Bollfommenheit. Die Großfürstin Marie besaß glanzende geistige Anlagen, die, gepflegt von einer Mutter, welche befanntermaßen unter den fürstlichen Per= sonen in Europa einen bevorzugten Ruf geiftiger Durchbildung genießt, in reicher und schöner Fulle glanzten. Die Heimgegangene gehörte zu jenen feltenen reinen, durchsichtigen und zugleich herzenswarmen Frauennaturen, in denen die ethische Rraft fast wie Genie erscheint, wie Genie bes Herzens. Die Sanftmuth, der fromme gottergebene Sinn, der fie im Leben zierte, hat sie bis zu ihrem Tobe nicht verlaffen. Bis zu ihrem letten Athemzuge hat nicht eine Rlage, nicht ein ungeduldiger Schmerzenslaut ihren irdischen Ursprung verrathen. Go war das wieder das traurige Schauspiel einer Prangerausstels gartefte, weichste Wesen im Leben zugleich bas fraf- lung. Gine alte Frau mußte "wegen betrügerischer tigste, ftarfmuthigste im Tode. Die großfürstliche Bahrsagerei" diese Strafe erleiden.

ten Rebensarten zu wißeln, aber von eigentlichem | Familie verlebte feit ein paar Sommern mehrere-Monate in Ischl und Wien, und Vornehme und Geringe erfreuten sich der edeln Erscheinungen; die Volksneigung, mit der man hier nicht eben freigebig ist, sprach sich laut für diese hohen Leidtragenden aus und betrachtete den Sarg dieser jungen Fürstin mit dem tiefften Mitleid, den Schmerz der Eltern mit allgemeiner Theilnahme.

- In dem Großherzogthum Baden herrscht ein solcher Mangel an katholischen Geist= lichen, daß die Regierung eine ansehnliche Bermehrung der Stipendien beschlossen hat, um unbemittelte talentvolle Jünglinge zu unterstüßen und ihren theologischen Studiengang zu erleichtern.
- Für Johannes Ronge scheint die Zeit ber Chrenbecher und Lorbeerkränze vorüber zu sehn. Auf der Synode zu Magdeburg machte er kein Aufsehen, in Braunschweig hielt er sich nicht lange auf und auch in Hamburg ging sein Erscheinen still vorüber.
- Wer hat nicht von ben Morrison'schen Billen gehört? Niemand hat aber geglaubt, daß damit ein so gang ungeheures Geschäft gemacht wird : im Lauf von zehn Jahren hat Morrison an die Reaierung nicht weniger als 800,000 Pfb. St. (9,600,000 fl.) an Stempelgebühren entrichtet.
- (Vom Neckar, 23. Nov.) Auch in den Buckerpreisen fündigt sich nunmehr eine Theuerung an, welche mancher Haushaltung etwas Bedeutendes ausmachen wird. Als Ursache wird angegeben, daß bei dem großen Orfan, welcher in ber Havannah und beren Umgegend wüthete, auch viele mit Zucker beladene Schiffe zu Grunde gegangen feven. Daher denn ein Ausfall im Gesammtvor= rathe, der natürlich auf den Markt im Allgemeinen zurückwirft. Vorausgesett, daß die betreffenden Nach= richten sich bestätigen und nicht im ersten Schrecken übertrieben worden find, können wir uns gefaßt halten, die Zuckerpreise bis zur nachsten Ernte um ein Beträchtliches, vielleicht um 4 bis 5 fl. per Ctr. aufschlagen zu sehen und nur der Concurrenz des so vielfach angefochtenen Rüben zu ders wird man es zu verdanken haben, wenn die Vertheuerung nicht allzuweit um sich greift. (Fr. M.)
- (Maing, 4. Dez.) Auf unserem beutigen Fruchtmarkte stellten sich die Mittelpreise der verschiedenen Getreidearten wie folgt: 548 Malter Weizen 16 fl. 13 fr., 85 Mitr. Roggen 13 fl. 57 fr., 217 M. Gerste 10 fl. 20 fr., 153 M. Haber 5 fl. 45 fr.
- (Danzig.) Am 9. November hatten wir

— Ein Nordamerikaner, Namens Wife, hat | Professors Montepulciano so in den Kopf gefaßt, seinen Landsleuten in allem Ernste den Vorschlag gemacht, bas bekannte mexikanische Fort St. Juan d'Illoa mittelst eines ungeheueren Luftballons ein= zunehmen. Der Ballon soll über 30,000 Pfund Tragfähigkeit besiten, mit Bomben und Sollen= maschinen gefüllt, vier englische Meilen gerade über dem Kastelle in die Höhe gebracht und dort mittelst eines fünf englische Meilen langen Taues ge= lenkt werden. — Das ift einmal ein kolossaler

Einheimisches.

(X's unruhiger Traum im Dezember 1846.) Ein schwerer Kopf, ein schwerer Traum, also stehet geschrieben Montepulciano im letten Kapitel.

Niemals habe ich es sonft mit den Philosophen gehalten, welche behaupten, daß die Sonne stehe und die Erde gehe, bis ich es am 6. diescs in der Nacht nach 11 Uhr felbst erfahren habe. Ich spürte es schon auf der Gasse im Nachhausegehen, daß die Erbe nicht allzu fest stehen muffe, und als ich gar 33 fr., der Hunde 23 fl. 3 fr. und des Gepacks nach Sause kam, ward ich hievon doppelt überzeugt, denn alle Sessel und Stühle im Zimmer machten mir ein Compliment, und liefen um mich herum; da war ich erst überwiesen, daß ich Philosophie musse studirt haben. Gleichwie ich mich aber jeder= zeit wenig um meine Wiffenschaft bekummerte, so grübelte ich auch hier nicht viel mehr nach, sondern legte mich ohne weitere Untersuchung in das Bett; allein ich erstaunte, daß mich sogar der philosophische Sat, daß die Erde gehe, bis in das Bett verfolgte, denn das Bett lief gleichfalls mit mir um und um. Ha! dachte ich, das fommt von einem Possen her, den man mir spielen will, und legte mich auf die Seite, bis ich einschlief. Kaum hatte ich aber vier Minuten herabgeschnarcht, so erschien mir im Traum der Professor Montepulciano, seit dem letten Ofto= ber als öffentlicher Lehrer der weinlandischen Philosophie in den hiesigen Tavernen angestellt. —

"Schüler!" (sagte er zu mir) laffe bich die Zeit nicht reuen, die du am verfloffenen Abend in meinem Lehrsaale zugebracht hast, schon seit 3 Wochen habe ich feinen fleißigern, feinen dauerhafteren Schüler in meiner Lehr gehabt; du bist meiner Mühe und nicht abschrecken, daß die lette Lection dir den Kopf quentiren wirst, so wird es dich viel leichter ankom= men, denn du scheinst mir Talent für meinen Unterricht zu haben; du wirst noch ein großer Schüler wieder voll!"

daß mir bei dem Erwachen der Kopf erbärmlich weh gethan hat; und doch steht der Entschluß fest bei mir, schon an den zwei kommenden Markitagen die Lehrstunden des freundlichen Professors eifrig zu be= suchen; damit ich dieser Wiffenschaft noch gang Meister werde, bevor ich sterbe.

Badnang, ben 7. Dez. 1846.

- Die Einberufung ber Stände auf den 4. Jan. und die Eröffnung des aufferordentlichen Land= tags am 5. ift nun auch in offizieller Weise durch das Regierungs-Blatt erfolgt, und nur darüber soll, nach Korrespondenzen aus Württemberg in auswartigen Blättern, noch eine Meinungsverschiedenheit zwischen Regierung und Ständen, (b. h. dem Ausschusse der letteren) herrschen, ob auf einem ausser= ordentlichen Landtage auch andere Gegenstände, als die von der Regierung vorgelegten, zur Berathung kommen dürfen. Die Regierung neige fich zu lets= terer Ansicht.

- (Stuttgart.) Auf ber württ. Staats= Eisenbahn fuhren im November 84,064 Personen. Die Gesammteinnahme betrug 14,145 fl. 28 fr., und zwar von dem Transport der Personen 13,853 ff. 269 fl. 53 fr. — Seit einigen Tagen wurden Probefahrten auf ber Strecke von Eflingen bis Blochingen gemacht, die in kurzer Frist dem öffentli= chen Berkehr übergeben werden soll. (Schw. M.)

— In der Rähe der Eisenbahnbrücke über den Rectar passirte vorgestern ein Unfall, der, wie es heißt, durch Unverstand und rohe Thierqualerei her= beigeführt, den Urheber gleich zur Sühne und als Strafe in empfindlichen Schaden versetzte. Ein junger Mann aus Berg hatte bort auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen Bauschutt zu führen, den er bei der Nothbrücke auf der Insel ableerte. Der Boden ift, da dem Reckar zu, sehr abschuffig, und weil er nicht fest ist, die Thiere fehr geplagt. Dennoch stieß der Führer, als er wieder eine Fuhre entleerte und das Hintertheil des Karrens hinabge= lassen war, seine Pferde noch derb auf den Ropf, um sie, der Warnung eines Taglöhners ungeachtet, noch weiter zurück dem Meckar zuzutreiben. Die Thiere brängten nun allerdings, durch den Stoß aufgeschreckt, weiter zuruck, aber so weit, daß ber Karren ste die abschüssige Spite der Insel vollends hinab und mit hinein in den Neckar riß. Die mit meines vortrefflichen Unterrichts würdig; laß dich | dem Tode ringenden Pferde arbeiteten sich sammt dem schweren Wagen fort bis an ein gegenüber lie= so schwer gemacht hat, wenn du mich öfters fre- gendes Ufer. Schon erreichten sie mit den Vorderfüßen den Boden, aber zu schwach, sich mit dem noch immer an ihnen hängenden Wagen emporzus arbeiten und ohne menschliche Hulfe in der Rabe, von mir werden; lebe wohl! und studire dich bald sanken sie wieder zuruck in den Fluß und ertranken.

- (Ludwigsburg, 29. Nov.) Unser Un-Ich habe mir die Lobsprüche des vortrefflichen glücksloch auf der Staatsstraße am Stuttgarter

Thore ift jest theils zugeworfen, theils mit Schranfen umgeben. Es bleibt boch etwas Schones um rechtzeitige Vorsichtsmaßregeln! Man ist bei uns sehr gespannt auf den Ausgang der Untersuchung in diefer Sache. Um Ende muß ber Laternen-Un= gunder herhalten. Die beiden verunglückten Offiziere gehen wieder ihrer Besserung entgegen. (U. K.)
— (U. m., 3. Dez.) So eben erfahren wir

von einem hiefigen Handlungshaufe, daß die Schweiz fortan bis auf Weiteres ihren Sopfenbedarf nicht mehr aus Deutschland beziehen will, weil die Regies rungen Bayerns, Württembergs und Babens folch' freundliche Gefinnungen gegen dieselbe an den Tag gelegt hatten. Wieder einen Schaden und boch feinen Rugen.

- (Die vielen Wirthshäuser.) Unter die Uebel der Zeit zählt der Donaubote auch die vielen Wirthshäuser. Er fagt unter Underem : Mancher Gulben, in ber Woche fauer verdient, wird ba verzehrt, von manchen entlehnt und ba ver= praßt, von manchen ben armen Weibern und Rinbern zu Hause entzogen und ba verschwendet. Unsere männlichen Dienstboten erhalten ungemein hohen Lohn. Wenige legen fich einen Rothpfennig-für die Bufunft jurud. In's Wirthshaus werben Die vielen Raro. line Jahreslohn getragen und da vertrunken, verfegelt, verspielt. Um Sonntag, an Festtagen und Werktagen werden die Wirthshäuser besucht. — Daß biefe vielen Wirthshäufer, die überall getroffen werben, ber okonomische und moralische Fluch ber Gemeinde seven, deren Wohlstand jährlich stark abnimmt, wird Jedermann einsehen; daß sie allenthal= ben die Duellen vieler Noth sind, wird Niemand laugnen; daß diese Quellen verftopft werden sollten, Jebermann eingestehen." (Aber felbst auch die vielen fleinen Wirthlein in einem Orte fommen nicht vorwärts, haben sie keine Gaste, so sind sie ihre besten Kunden selbst, und bas Ende ift ber Gant. - Weniger Wirthschaften an einem Orte ware zu wünschen.)

Backnang. Samftag, den 12. Dezember, wird in Berbindung mit dem Liederfranze mufifalische Abend: Unterhaltung zum Beften ber Mofenfelder Schleimfieber= Franken im Rößle stattfinden, wozu die Freunde der Mufik eingeladen werden.

Entrèe nach Belieben. Junglinge, welche Luft haben, als Sanger bem Liederfranze beizutreten, wollen fich nachsten Mittwoch, Abende 8 Uhr, auf dem Zimmer des Unter-

zeichneten einfinden.

Winnenden. Naturalienpreise vom 3. Dez. 1846.					
Fruchtgattungen.	Höchste. Mittlere. Dies derste.				
1 Scheffel Kernen "Roggen "Dinkel "Serste "Saber 1 Simri Weizen "Einforn "Gemischtes "Erbsen "Uinsen "Winsen "Winsen "Wicks Kernenbra "Macrbohnen 8 Pfund gutes Kernenbra Gewicht eines Kreuzerweg 1 Pfund Rindsseisch	fl. fr. fl. fr. fl. fr. 23 30 22 24 20 - 19 12 9 50 14 56 14 24 6 24 1 4 2 30 2 15 2 6 3 - 2 48 3 2 1 28 2 20 2 16 2 12 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00				
" Kalbfleisch". " Schweinfleisch".	8 -				
Sall. Naturalienpreise vom 5 Dez. 1846.					
Fruchtgattungen.	Höchste. Mittlere. Die= derfte.				
1 Simri Kernen " Gemischt " Korn " Weizen " Gerste " Erbsen " Linsen " Haber " Haber " Saber	fl. fr. fl. fr. fl. fr. 2 45 2 39 2 34 2 20 2 18 2 19				
Seilbronn. Fruchtpr	eise vom 2. Dez. 1846				
Fruchtgattungen.	Höchste. Mittlere. Ries berste.				
1 Scheffel Kernen " Dinkel alter " Dinkel " Gem. Frucht " Beizen	9 24 9 12 8 40				

Ericeint jeden Dienftag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnements-Preis beträgt halbjahrlich 1 fl. 15 fr. - Ungeigen jeber Art werden mit 2 fr. bie Beile berechnet.



Der Lefetreis biefes Blattes erftredt fich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Dberamter, g. B. Marbad, Baiblingen, Belg=

Der Murrthal. Bote,

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N ro. 99.

Freitag den 11. Dezember

1846.

Sieg bes heraklius uber ben Roshru 627. Unter ber Regierung bes abicheulichen Phocas mar Roshru, Ronig von Persien aus der Dynastie der Sassaniden in die morgenlandischen Provinzen des dizantinischen Reichs eingefallen, und die gegen Alexandria, Jerusalem und Chalcedon vorgedrungen. Der Sohn des Statthalters von Afrika, Heraetlius, ergriff gegen Kaiser Phocas die Wassen, überwand ihn und ließ ihn hinrichten. Nun griff er die Perser an, sien selbst einnahm und, was noch das Beste war, die Perser zwang, das heilige Kreuz zurückzugeben, das sie bei der Eroberung von Jerusalem weggenommen hatten. Am Ende seiner Regierung schien er nicht mehr der alte Heraklius gu fenn, benn, ftatt bem Unbringen ber Ralifen zu fteuern, beschäftigte er fich mit Monchestreitigkeiten über ben Mo=

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang. An die Ortsvorsteher.

Bei der fürzlich stattgehabten Straßenvisitation wurde wahrgenommen, daß die meisten Dohlen und Durchlässe sammt deren Abzugsgräben verschleimt sind und der gründlichen Reinigung bedürfen, um das Winterwaffer gehörig ableiten zu können.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der Weg-Ordnung S. S. 4 d. und 9, werden die Schultheißenämter aufgefordert, zu Beseitigung der angezeigten Mängel unverzüglich die nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

Den 8. Dezember 1846.

Königl. Dberamt. Daniel.

Backnang. [Gefundenes.]

In hiesiger Stadt ift ein Gelbstück in Golb ge= funden worden. Der etwaige Besitter kann solches innerhalb 30 Tagen bei ber unterzeichneten abholen, widrigenfalls daffelbe- bem Finder überlaffen würde.

Den 10. Dez. 1846. Stadischultheißenamt. Schmüdle.

Badnang.

Haus: Berkauf.

Der in ber Gantmaffe ber Marimilian Saal= frank's Wittme, jesigen Chefrau des Gottfried Frit, vorhandene Hausantheil in der Reffelgaffe, neben Megger Stark und Georg Koppenhöfer wirb

Dienstag ben 29. Dez. 1846, Bormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt zum Aufftreich

Badnang, Drud und Berlag unter Berantwortlichfeit von 3. Bertholb.

Belfer, Director.